Seit 2006 ist das „Begleitete Fahren ab 17“ möglich

Im Vogtlandkreis wurden 1.855 Anträge gestellt

Am 28. Februar 2006 hatte das Sächsische Kabinett die Verordnung, die das „Begleitete Fahren ab 17 Jahre“ im Freistaat Sachsen ermöglicht, beschlossen. Diese Verordnung ist ein Modellversuch und stellt eine Ausnahme von den gesetzlichen Vorschriften zur Regelung des Mindestalters für Fahrerlaubnisklassen dar. Ziel des Projekts ist eine Senkung der Unfallhäufigkeit junger Fahranfänger. Laut Statistik verunglückt die Gruppe der 18- bis 24-Jährigen am häufigsten. Das Fahren in Begleitung erfahrener Verkehrsteilnehmer soll ihnen Fahrpraxis und Sicherheit im täglichen Straßenverkehr vermitteln.

Seit der Einführung dieses Modellversuchs haben im Vogtlandkreis bis Ende Februar dieses Jahres 1.855 Jungen und Mädchen einen Antrag dafür gestellt. Diese Anträge wurden bewilligt und die entsprechenden Prüfungen bestanden.

Im Rahmen des Modellversuchs ist nur der vorzeitige Erwerb einer Fahrerlaubnis der Klasse B bzw. BE möglich.

Die Antragsformulare gibt es in den Führerscheinstellen des Vogtlandkreises, aber auch in den Fahrschulen. Die Eltern bzw. der gesetzliche Vertreter des Antragstellers müssen sowohl der Teilnahme am Modellversuch als auch der Benennung von Begleitpersonen zustimmen.

Die begleitende Person muss das 30. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens fünf Jahren im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B sein. Weitere Voraussetzung ist, dass die begleitende Person zum Zeitpunkt der Erteilung der Prüfungsbescheinigung an den Antragsteller mit nicht mehr als 3 Punkten im Verkehrszentralregister des Kraftfahrt-Bundesamtes in Flensburg belastet ist. Die Anzahl der Begleitpersonen ist vom Gesetzgeber nicht limitiert.

Nach Antragsprüfung und Überprüfung der aufgeführten Begleitpersonen durch die Behörde, muss der Antragsteller die normale Fahrschulausbildung für den Erwerb der Klasse B bzw. BE absolvieren. Voraussetzung für die Fahrschulausbildung ist ein Mindestalter von 16 Jahren und 6 Monaten. Die theoretische Prüfung ist frühestens drei Monate und die praktische Prüfung frühestens einen Monat vor Erreichen des 17. Lebensjahres möglich. Nach der bestandenen Prüfung erhält der Betroffene eine so genannte Prüfungsbescheinigung ausgehändigt. Diese behält ihre Gültigkeit bis max. 3 Monate nach Erreichen des 18. Lebensjahres und ist auch nur zum Führen von Fahrzeugen der Klasse B/BE im Inland gültig. Mit dem 18. Lebensjahr wird die Prüfungsbescheinigung gegen einen EU-Scheckkartenführerschein eingetauscht.

Mit der Aushändigung der Prüfungsbescheinigung beginnt die 2-jährige Probezeit für Fahranfänger.

Die Kosten für einen Führerschein mit 17 betragen 43,40 € für den Grundantrag zzgl. 7,70 € für die Ausstellung der Prüfungsbescheinigung und 5,10 € pro Begleitperson.

Fünf Partner - ein Projekt:

Die Kompetenzagentur Vogtland hilft Ausbildungschancen zu verbessern

Die Kompetenzagentur Vogtland hat hinsichtlich neu aufgenommener ratsuchender Jugendlicher und ihrer Kooperationspartner ein arbeitsreiches erstes Vierteljahr hinter sich liegen.

Große Zeit in die Arbeit hineinzuwachsen hatte das komplette Team nicht. Verbundpartner sind die AWO Vogtland, Bereich Reichenbach e.V., die Diakonie Auerbach, das Jugendamt Vogtlandkreis sowie die Agentur für Arbeit Plauen und ARGE - Agentur für Arbeit Plauen. So kam es auch in kurzer Folge dazu, dass die Kompetenzagentur als ein weiteres Beratungsangebot auf dem Leistungsgutschein, der ARGE aufgenommen wurde. Diesen können Fallmanager an Ratsuchende weitergeben.

„Zu einer hohen Nachfrage an Beratungen kam es jedoch auch aufgrund der Veröffentlichungen in der Tagespresse“äußert Projektleiterin Jana Baron. „Mittels kurzer persönlicher Angaben und einer Telefonnummer seitens der Ratssuchenden konnten die JugendberaterInnen problemlos erste persönliche Beratungstermine vor Ort vereinbaren“ so Jana Baron. Jugendliche, die Probleme in der Schule haben, Ausbildungen abbrachen, eine Chance auf eine weitere zukunftsträchtigere Ausbildung erhoffen aber auch solche, die endlich eine Arbeitsstelle aufnehmen möchten, waren und sind darunter.

„Unsere Angebote an Hilfesuchende gehen über Bewerbungsunterlagen erstellen, Begleitung zu Ämtern oder Behörden, Vermittlung an andere Hilfeangebote oder auch Unterstützung bei der Suche nach Praktika oder Arbeits- und Ausbildungsplatz hinaus und werden im Einzelfall speziell auf den hilfesuchenden Jugendlichen oder jungen Erwachsenen bis 27 Jahren angepasst und gemeinsam mit diesem abgestimmt.“ betont die Projektleiterin.

Im März liefen zudem Gespräche zwischen der Sächsischen Bildungsagentur Zwickau, den Schulleitern des Vogtlandes. Gemeinsam möchte man künftig die Schüler der Hauptschul- und Realschulklassen, die einen erhöhten Bedarf haben, durch eine frühzeitige Beratung auf die heiße Phase der Berufsorientierung einstimmen. Wichtig ist hier ein gutes Zusammenspiel zwischen Berufsorientierungs-, Beratungs-, Klassenlehrer und dem/r jeweiligen zuständigen JugendberaterIn, um vor allem die SchülerInnen zu erreichen, bei denen Schwierigkeiten hinsichtlich der Berufsorientierung auftreten könnten. „Dabei achten die Jugendberater natürlich auf einen entsprechenden Austausch mit dem zuständigen Berufsberater.“ so Jana Baron. Gezielte Vorgehensweisen und eine Vermeidung doppelter Wege für den Hilfesuchenden sind Grundsätze der Arbeit der neuen Agentur.

Die Kompetenzagentur Vogtland ist auf das entsprechende Bundesprogramm zurückzuführen und wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds und Eigenmittel des Landkreise sowie der Träger AWO Vogtland und Diakonie Auerbach finanziert.

Weitere Auskünfte sowie Hilfe für Ratsuchende gibt's unter 03741/ 392 3308 bei der Projektleiterin Jana Baron. Kontaktzeit Mo 09.00 - 12.00 Uhr sowie Do 14.00 - 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung. Sitz: Landratsamt Vogtlandkreis, Neundorferstraße 94, 08523 Plauen.

15 Jahre „Pinky“ zwischen Altmannsgrün und Zobes

Manfred Wagner nimmt Abschied von Fahrbibliothek und treuen Lesern

Torten gab’s zum Abschied in Gospersgrün und Zobes, eine Flasche Sekt in Hauptmannsgrün, einen gemalten Bus aus dessen Fenstern die Hortkinder einen Gruß winken in Theuma. Nein, die treuen Leser haben Manfred Wagner den Abschied von „seiner“ Fahrbibliothek nicht leicht gemacht und ihm ist das Abschiednehmen nicht leicht gefallen. 15 Jahre lang hat er Monat für Monat mit dem lila Bus der Kreisbibliothek die Gemeinden des Vogtlandkreises mit Büchern, Vidos, CDs und DVDs versorgt. Zuletzt waren es 50 Haltepunkte in insgesamt 48 Ortschaften, die er regelmäßig mit Literatur versorgte. Anfang März geht Manfred Wagner per Altersteilzeitregelung in den Ruhestand, gibt das Lenkrad seines „Pinky“, wie der lila Bibliotheksbus mit Spitznamen heißt, weiter.

Über all die Jahre ist der umtriebige Plauener, der eigentlich gelernter Textilarbeiter ist und durch Zufall 1992 den neu angeschafften Bibliotheksbus als Fahrer übernehmen konnte, bei seiner „Kundschaft“ zu einer wahren Institution geworden. Die allermeisten der über 600 regelmäßigen Benutzer der Fahrbibliothek – zumeist Schulkinder und Frauen – kennt Wagner namentlich, weiß, für welche Literatur sie sich interessieren und ist auch über so manches private Problem und Wehwehchen bestens informiert. „Ja, ja wir waren schon ein eingespieltes Team, die Leser und ich. Oftmals wusste ich schon vorher ganz genau, welche Bücher ich in welchem Ort für wen interessant sein könnten, wenn ich den Bus belud. Manchmal hab ich ältere Leute auch mit den Bus vor die Haustüre gefahren oder ihnen die schweren Bücher nach Hause getragen“, schwärmt Manfred Wagner von seiner Arbeit, die ihm viel, viel Freude gemacht habe. Da nahm er auch so manchen Streich in Kauf, den ihm die Dorfbuben manchmal spielten – etwa wenn sie ihm wie in Weischlitz den Busauspuff mit Steinen verstopften.

Manfred Wagner lieh nicht nur einfach Bücher, Vidos oder CDs im Bibliotheksbus aus. Ob für Klein oder Groß, immer hatte er auch informative Tipps und gute Ratschläge parat sowie einen lockeren Spruch auf den Lippen. *Foto: Ekkehard Glaß*

Etwa 7.500 Medien hat die Fahrbibliothek im Bestand, rund 3.500 bis 4.000 gehen jedes Mal mit auf Tour. Im Jahr 2006 haben die 630 registrierten Nutzer immerhin 44.000 Medien entliehen. „Bei den Erwachsenen sind vor allem Krimis, Historisches und Liebesromane gefragt. Die Schüler leihen am liebsten Kinderkrimis, Abenteurliteratur, Pferdebücher und besonders oft CDs und DVDs aus“, kennt Wagner den Geschmack der Leser genau. - Die über 142.500 Kilometer, die er in den 15 Jahren mit „Pinky“ zwischen A wie Altmannsgrünn und Z wie Zobes zurückgelegt hat, sieht er zurückblickend als eine Art kulturelle Mission im ländlichen Raum an, denn „oftmals ist unser Bus die einzige regelmäßige Kulturleistung in manchem Ort“.

Der Ruhestand wird für den 58-Jährigen wohl eher ein Unruhestand werden. Er treibt viel Sport und frönt dem Gärtnerhobby. Und nach den ersten Wochen der Freude über die arbeitsfreie Zeit wird sich schon etwas Wehmut einstellen, vor allem dann, wenn der lila Bibliotheksbus von Ferne an ihm vorbeifährt. „Denn wie gesagt, das war eine wunderschöne Arbeit, an der mein Herzblut hing!“

Ekkehard Glaß